

Öffentliche Erklärung zur Rektoratsbesetzung am 14. Juli 2014, Universität Leipzig

Sehr geehrte Rektorin Beate Schücking, sehr geehrte Mitglieder des Rektorats, sehr geehrte Verantwortliche,

mit Entsetzen schauen wir auf die geplanten Schließungen der Institute und Studiengänge an der Universität Leipzig. In erster Linie sind dafür LandespolitikerInnen der Koalition in Dresden als Verantwortliche zu nennen. Mit großem Bedauern mussten wir aber auch erleben, dass Verantwortliche für die Schließungen ganzer Institute in der Universität selbst zu finden sind.

Unser Vertrauen in das Rektorat wurde in den letzten Monaten wiederholt erschüttert. In der Konsequenz sehen wir uns gezwungen das Rektorat der Universität Leipzig zu besetzen. Strukturelle Entscheidungen, die über Bildungsinhalte und ganze Studiengänge richten, wurden über den Kopf der Betroffenen hinweg gefällt, Fakten abseits von universitären Gremien geschaffen. Wir möchten und können nicht länger hinnehmen, dass demokratische Werte, wie Mitbestimmung und Transparenz, an unserer Hochschule missachtet werden.

Ausgezeichnet – oder besser: gezeichnet, ist unsere Universität nicht nur durch diesen Skandal: Eine Reihe von Handlungen Ihrerseits im Rahmen der Stellenkürzungen, machen das Rektorat als Verantwortliche dieser – unserer – Universität nicht tragbar. Sie sagen die Theaterwissenschaft Leipzig sei „ein Luxus, den wir uns nicht mehr leisten können“. Oder vielmehr: Ein Studiengang, den SIE sich nicht mehr leisten WOLLEN? Eine Wissenschaft, von der Sie nichts wissen wollen?

Darum, dass uns Entscheidungen und vor allem ihre Gründe für die angekündigte Schließung des Instituts für Theaterwissenschaft schleierhaft bleiben, hat sich das Rektorat nach Kräften bemüht.

Uns empört Ihre offenkundig bewusst lancierte Halbwahrheit im Zusammenhang mit dem von Ihnen in Auftrag gegebenen Krull-Gutachten.

Die angeblich darin enthaltene Begründung, die Theaterwissenschaft sei nicht zukunftsfähig, wurde seit Februar vom Rektorat wiederholt behauptet.

Die Rektorin hat sich seit der Pressemitteilung zur Senatssitzung im Januar in verschiedenen Formulierungen und Verlautbarungen durchgängig auf die Evaluation durch die sog. Krull-Kommission bezogen und den Eindruck erweckt, die Schließung der Institute für Theaterwissenschaft und Klassische Archäologie stehe in Zusammenhang mit einer Evaluation von außen. Jetzt hat sich aber herausgestellt, dass allein die vom Rektorat verantworteten Profillinien evaluiert wurden. Dies ist nun in einer nichtöffentlichen Antwort erklärt worden.

Das Verbreiten dieser Halbwahrheit ist nun offenkundig geworden. Die Rektorin hat bisher nicht öffentlich erklärt, dass die betroffenen Institute nicht von außen evaluiert wurden. Mit dem Institut für Theaterwissenschaft soll ein Zentrum kultureller Diversität geschlossen werden. Der Beschluss zur Schließung dieser Institute liegt allein in der Verantwortung des Rektorats.

Wir verwahren uns gegen dieses unlautere und doppelte Spiel.

Dieses Vorgehen verhindert einen offenen, produktiven Diskurs über die Zukunft unserer Universität.

Wir müssen zu dem Fazit kommen: Ihre Entscheidung gegen die Theaterwissenschaft Leipzig entbehrt jeglicher Grundlage. So fragen wir uns schon lange und möchten Sie nun fragen: Wie begründen Sie Ihre Entscheidung, das einzige theaterwissenschaftliche Institut in den neuen Bundesländern zu schließen?

Warum legen Sie offensichtlich quantitative Bewertungsmaßstäbe an geisteswissenschaftliche Forschung an?

Warum behaupten Sie, geisteswissenschaftliche Ideen, Methoden, Konzepte und Innovationen wären unmittelbar und im direkten Vergleich objektivierbar? Diese Vorstöße sind gefährlich: Sie missachten langjährig gewachsene Denkschulen und treten die mühsame, qualitativ hochwertige Forschungsarbeit mit Füßen, die ihren Forschungsgegenstand permanent neu befragt, perspektiviert und historisierend ernst nimmt. Mit einer pragmatisch-positivistischen Logik jedoch, kann und darf die Zukunft einer Universität nicht gestaltet werden. Weder legitimieren vakant werdende Lehrstühle noch die Anzahl der Promotionen die Schließung eines international renommierten Institutes oder gar die Gefährdung eines ganzen Universitätsfaches. Profillinien werden nicht per Zufallsprinzip geschärft.

Weil wir die Vorgänge an dieser Universität für schlicht unverantwortlich halten, fordern wir Sie auf: Setzen Sie sich stattdessen mit der qualitativen Forschung und Lehre unseres Institutes auseinander, stellen Sie sich als Verantwortliche dieser Universität hinter Ihre Studierendenschaft, solidarisieren Sie sich!

Wir stehen heute als Studierende der Theaterwissenschaft vor Ihnen, weil wir es für unbedingt notwendig erachten, für unser Institut einzutreten. Als Studierende in unterschiedlichen Semestern und Stadien unseres Studiums wollen wir am Institut für Theaterwissenschaft ausnahmslos ernst genommen, stets exzellent betreut und in unseren Lern- und Denkprozessen gefordert und gefördert werden. Dafür lohnt es sich einzutreten. Die Theaterwissenschaft Leipzig bleibt!

Die Studierendenschaft im Rektorat

Informationen und Kontakt

Mail: unileipzig.besetzt@riseup.net

Telefon: 0159 02522018

Wenn Sie Fotomaterial benötigen, wenden Sie sich an unileipzig.besetzt@riseup.net